



Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

## **F.R.A.N.Z. – Status quo und Perspektiven. Ein Symposium über Artenvielfalt in der Agrarlandschaft**

19.11.2020 | 10:00 - 14:15 Uhr | per Livestream

### **Referent\*innen-Übersicht**

#### **Jochen Hartmann**

*„Im F.R.A.N.Z. Projekt zeigt sich, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Naturschutz, der Wissenschaft und den Landwirten ist. Nur so gelingt es ein gegenseitiges Verständnis füreinander zu schaffen und Biodiversitätsmaßnahmen in einem Prozess auf Augenhöhe in der intensiven Landwirtschaft umzusetzen. Wir müssen jetzt dahin kommen, dass Landwirte noch mehr machen wollen. Dafür fehlen momentan aber noch die politischen Rahmensetzungen und Finanzierungsmöglichkeiten, um Landwirte auch außerhalb von Projekten wie F.R.A.N.Z. dazu zu bringen Biodiversitätsmaßnahmen in ihre Flächen zu bringen.“*



©Hans-Jürgen Wege

Jochen Hartmann ist konventioneller Landwirt mit Meisterbrief. Er führt seinen Hof in Lüneburg Rettmer bereits in der 19. Generation. Jochen Hartmann bewirtschaftet 200ha Land mit dem Schwerpunkt Kartoffeln. Außerdem werden Rüben und Getreide angebaut. Zusätzliche Schwerpunkte sind Direktvermarktung, mobile Hühnerhaltung, Agroforst-Systeme.

Jochen Hartmann ist 40 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn.

#### **Dr. Philip Hunke**

*„Das F.R.A.N.Z. Projekt liefert einen wichtigen Ansatz durch den konstruktiven Dialog zwischen konventioneller Landwirtschaft und Naturschutz die Biodiversität in der Agrarlandschaft zu fördern.“*



Dr. Philip Hunke ist von Kindesbeinen an Ornithologe und im Naturschutz tätig. Von 2001 bis 2007 studierte er Geoökologie an der Universität Bayreuth und der Universität Potsdam. Darauf arbeitete er bis 2009 als Wissenschaftler am Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung und war dort für die Bearbeitung von Fragen der Standortqualität und Landnutzungsänderungen in Agrarökosystemen in Slowenien zuständig. Seit 2014 trägt er den Titel Dr. rer. nat. Geoökologie/Ökohydrologie. Zusätzlich war er als Wissenschaftler an der Universität Potsdam im Lehrstuhl Hydrologie tätig. Hierbei forschte er zu ökohydrologischen Rückkopplungsprozessen, Boden- und Wasserqualität in intensiv genutzten Agrarsystemen in Brandenburg und Brasilien. In diesem Zusammenhang hatte er mehrere Forschungsaufenthalte und eine Universitätslehre in Brasilien.

Seit 2016 ist Dr. Philip Hunke als Wissenschaftler im Michael-Otto-Institut im NABU in F.R.A.N.Z. zuständig für die Durchführung und Koordinierung der Wirbeltiermonitorings.



Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

## Staatssekretärin Beate Kasch

*"Das F.R.A.N.Z-Projekt tritt den Beweis an, dass moderne Landwirtschaft und Naturschutz zusammengehören. Es geht um die Überwindung eines Zielkonflikts zwischen der weltweit wachsenden Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten und der Bewahrung der Artenvielfalt. Das ist auch ein zentrales Anliegen unserer Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft: Den Schutz der Artenvielfalt mit einer modernen und leistungsfähigen Landwirtschaft in Einklang bringen. Das Projekt F.R.A.N.Z. hat nun erste Zwischenergebnisse vorgelegt, die für uns sehr hilfreich sind. Aber auch wir, die Politik, waren nicht untätig. Mit der künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik wird das Engagement für Naturschutz in der Landwirtschaft belohnt. Und die Bundesregierung hat das Aktionsprogramm Insektenschutz auf den Weg gebracht, um dem Rückgang der Arten und der Anzahl an Insekten entgegenzuwirken. Einige Maßnahmen des Aktionsprogramms wurden bereits umgesetzt. Zum Beispiel werden wir mit dem Sonderrahmenplan „Insektenschutz in der Agrarlandschaft“ die Landwirtschaft aktiv unterstützen. In diesem Jahr sind dafür 50 Millionen Euro Bundesmittel bereitgestellt worden, die im nächsten Jahr auf 85 Millionen Euro gesteigert werden. Naturschutz wird sich so auch für unsere Landwirte lohnen. Und Sie, das Projekt F.R.A.N.Z., liefern dazu das nötige Know-how."*

Staatssekretärin Beate Kasche wurde 1959 in Rheinland-Pfalz geboren und studierte von 1979 bis 1985 Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Ab 1985 arbeitete sie als Gutachterin im Rahmen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit, bis sie 1992 Referentin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde. Hier übernahm sie vielfältige Aufgaben, unter anderem zu den Themen Entwicklungspolitik, Wirtschaftsbeziehungen zu den Entwicklungsländern Afrikas, Asiens und Ozeaniens, Freihandelsabkommen mit den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie im Bereich der Agrarmärkte. Von 2010 bis 2017 war sie Leiterin des Organisationsreferates des Ministeriums im BMEL. Darauf leitete sie bis 2019 die Unterabteilung Ernährungspolitik im BMEL. 2019 bis 2020 übernahm sie die Leitung der Abteilung EU-Angelegenheiten, Internationale Zusammenarbeit und Fischerei im BMEL.



Seit 2020 ist Beate Kasch Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

### **Jörg-Andreas Krüger**

*„Das F.R.A.N.Z.-Projekt zeigt, wie erfolgreich Naturschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft sein können und welche Naturschutzmaßnahmen zielführend sind. Zusätzlich wird deutlich, dass mindestens 10 Prozent der Fläche für die Natur benötigt wird. Außerdem stellt das Projekt heraus, wie wichtig eine fachkundige Naturschutzberatung für die effektive Umsetzung der Maßnahmen ist und dass positive Ergebnisse die Bereitschaft und Motivation der Landwirte zur Teilnahme steigert.“*



Jörg-Andreas Krüger, Jahrgang 1968, engagiert sich seit frühester Jugend im Natur- und Umweltschutz. Vom zwölften Lebensjahr an setzte er sich im NABU und in weiteren Umweltverbänden aktiv für den Schutz und den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Jörg-Andreas Krüger wurde von der Bundesvertreterversammlung des NABU am 9. November 2019 erstmals zum NABU-Präsidenten gewählt. Er ist Mitglied der Steuerungsgruppe der Charta für Holz 2.0, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Thünen-Instituts, Mitglied des Krombacher Nachhaltigkeitsrates sowie Mitglied des Lenkungskreises Nationale Plattform Zukunft der Mobilität seit Ende 2019. Seit Anfang 2020 ist er zudem Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung und wurde im Sommer 2020 zum Mitglied der Zukunftskommission Landwirtschaft berufen. Seit Herbst 2020 ist er im gesellschaftspolitischen Beirat des acatech Projekts „Technologischen Wandel gestalten: Transparenz, Dialog und Beteiligung für gesellschaftlichen Konsens“.

### **Bernhard Krüsken**

Bernhard Krüsken, geb. am 1. September 1962, studierte von 1982 bis 1988 Agrarwissenschaften an der Universität Bonn. Danach war er bis 1992 beim Futterring e.V. als Referent für Technik und Betriebswirtschaft tätig. Danach arbeitete er bis zum Jahre 2000 für den Deutschen Raiffeisenverband und leitete dort die Abteilung Futterwirtschaft. Ab 1996 übernahm er zusätzlich die Leitung der Abteilung Betriebswirtschaft und Statistik. Ab 2001 leitete er, immer noch beim Deutschen Raiffeisenverband, die Abteilung Vieh- und Fleischwirtschaft. 2006 wechselte er als Geschäftsführer zum Deutschen Verband Tiernahrung.



Seit 2013 ist Bernhard Krüsken Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes.



Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

### **Prof. Dr. Christoph Leuschner**

*„Das FRANZ-Projekt ist ein Paradebeispiel dafür, dass die Lösung von Landnutzungskonflikten am besten mit gegenseitigem Vertrauensaufbau und gemeinschaftlich entwickelten Handlungsstrategien gelingen kann.“*

Prof. Dr. Christoph Leuschner studierte Biologie in Freiburg und Göttingen. Er promovierte und habilitierte in Pflanzenökologie. Von 1996 bis 2000 war er als Professor für Ökologie an der Universität Kassel tätig, und arbeitet seit dem Jahr 2000 als Professor für Pflanzenökologie und Ökosystemforschung an der Universität Göttingen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Ökologie der Bäume und Wälder und in der Agrarbi多样itätsforschung. Prof. Dr. Christopher Leuschner ist Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften. Bis heute hat er mehr als 350 wissenschaftliche Veröffentlichungen und mehrere Bücher über ökologische Themen herausgebracht.



### **Dr. Johannes Merck**

*„Die Umweltstiftung Michael Otto beschäftigt sich seit 12 Jahren mit den Ursachen für den Rückgang der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft. Der dialogische Ansatz des F.R.A.N.Z.-Projektes ist heute aktueller denn je. Nur durch Kooperation zwischen Akteuren aus Naturschutz, Agrarwirtschaft, Wissenschaft und Politik können wir den Wandel der Landwirtschaft zu mehr Biodiversität voranbringen.“*

Der promovierte Historiker war bis 2020 CSR-Direktor der Otto Group. Er gehört u. a. dem Kuratorium der Aid by Trade Foundation und dem Beirat der Sustain Consulting an. Als Vorstand der Umweltstiftung Michael Otto ist er in zahlreichen politischen Gremien vertreten und hat eine Honorarprofessur an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde inne.





Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

### **Dr. Christiane Paulus**

*„Um Landwirtschaft und Schutz der Biodiversität zusammenzubringen, müssen Naturschutzmaßnahmen „vor Ort“ in die Abläufe der landwirtschaftlichen Betriebe integriert werden. Dafür erarbeitet das F.R.A.N.Z-Projekt wichtige Musterlösungen.“*

Christiane Paulus studierte Biologie an der Universität Bonn, an der sie auch zum Dr. rer. nat. promovierte, und ist dem Schutz von Natur und Umwelt seit nunmehr über 25 Jahren in verschiedenen Funktionen verbunden. Nach Stationen als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der J. Nehru Universität in Delhi und bei der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages zum „Schutz der Erdatmosphäre“, trat Christiane Paulus den Dienst im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) an. Neben verschiedenen Tätigkeiten als Referentin arbeitete sie im Sekretariat der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC), um dort eingehende Erfahrungen im internationalen Klima- und Umweltschutz zu sammeln.



Ab 2003 leitete sie die Referate „Spezifische internationale Naturschutzkonventionen“ und „Gebietsschutz, Natura 2000, Meeresnaturschutz“, ab 2014 die Unterabteilung „Naturschutz“ im BMU. Im Januar 2019 wurde sie von Bundesministerin Schulze zur Leiterin der Abteilung „Naturschutz und nachhaltige Naturnutzung“ ernannt.

### **Carmen Preising**

Carmen Preising ist seit 2003 in der EU-Kommission tätig. Von 2012 bis 2016 war sie Referatsleiterin im Generalsekretariat und dort unter anderem zuständig für das Arbeitsprogramm der Kommission, die Europäische Bürgerinitiative und interinstitutionelle Beziehungen. Von 2017 bis 2019 leitete sie die Generaldirektion für maritime Angelegenheiten und Fischerei und war hier unter anderem erneut für die interinstitutionellen Beziehungen und Kommunikation zuständig.

Aktuell ist Carmen Preising stellvertretende Kabinettschefin des EU-Kommissars für Umwelt, Meere und Fischerei Virginijus Sinkevičius.





Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

## Björn Rohloff

*„Der Rückgang der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft ist Besorgnis erregend. Durch Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in der agrarisch genutzten „Normallandschaft“ lässt sich der Artenrückgang abbremsen. Die Landwirte sind dabei ein unverzichtbarer Partner und Teil der Lösung.“*

Björn Rohloff, geboren 1963 Reykjavik (Island), schloss 1994 sein Studium mit dem Abschluss Dipl.-Ing. Landespflege an der Universität Hannover ab. Seitdem führt er gutachterliche Tätigkeit insbesondere für „Avifauna und Windkraft“ durch. Von 1995 bis 1997 war er Teil des DBU-Projekts „Möglichkeiten der Landschaftspflege und -entwicklung durch Maßnahmen der Grundeigentümer selbst.“ für den Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen e.V. (ZJEN). Seit 1998 ist er stellvertretender Geschäftsführer der vom ZJEN gegründeten „Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen“ mit dem Schwerpunkt „Naturschutz gemeinsam Grundeigentümern und Landwirten“. Aktuell besteht ein Vertrags- bzw. Beratungsverhältnis zu über 300 Landwirten in Niedersachsen auf eigenen Flächen der Stiftung und in verschiedenen Projekten.

Seit 2017 ist Björn Rohloff Betriebsbetreuer im F.R.A.N.Z-Projekt für den Betrieb von Jochen Hartmann in Lüneburg.



## Dr. Norbert Röder

Dr. Norbert Röder ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Thünen Institut für Ländliche Räume und leitet dort eine Arbeitsgruppe von 15 Mitarbeiter\*innen, die sich mit den Fragen im Themenfeld Agrarpolitik, Landnutzung und Biodiversität in Agrarlandschaften. Er studierte Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur an der TU-München-Weihenstephan und promovierte zum Dr. agr. Woraufhin er am Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaus der TU-München-Weihenstephan arbeitete. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit beschäftigt er sich insbesondere mit der Politikfolgenabschätzung von Maßnahmen der 1. und 2. Säule der EU-Agrarpolitik. Im Fokus ist hier der Einfluss der Agrarpolitik auf Agrarstrukturen, Treibhausgasemissionen und Biodiversität. Der zweite Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Analyse von Wechselwirkungen zwischen Landbewirtschaftung und Agrarstrukturen einerseits und Treibhausgasemissionen und Biodiversität andererseits. Aktuelle Vorhaben umfassen u. a. die Umsetzung der GAP-Reform auf nationaler und europäischer Ebene und verschiedene Projekte zur Integration von Naturschutzmaßnahmen in die landwirtschaftliche Betriebspraxis. Im Rahmen seiner Tätigkeit berät er politische Entscheidungsträger auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene zu diesen Fragen.





Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

### Dr. Jürn Sanders

Jürn Sanders hat an der University of Wales promoviert und zehn Jahre in der Schweiz am Forschungsinstitut für biologischen Landbau gearbeitet. Zuvor absolvierte er ein Studium der Politischen Wissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Freiburg (DE) und der Ökologischen Landwirtschaft in Witzenhausen (DE), Aberystwyth (UK), Kopenhagen (DK) und Viterbo (IT). Seit 2007 arbeitet er am Thünen-Institut für Betriebswirtschaft in Braunschweig. Dort leitet er das Arbeitsgebiet „Agrarumwelt / Ökolandbau / Nachhaltigkeit“ und berät die Bundesregierung zu agrar- und nachhaltigkeitspolitischen Themen. In den letzten zwanzig Jahren hat er sich in zahlreichen Forschungsprojekten intensiv mit Fragen zur Verankerung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Ressourcennutzung in der Agrarpolitik sowie den Anreizmechanismen und der Wirtschaftlichkeit von Agrarumweltmaßnahmen beschäftigt. Seit 2010 ist er zudem Dozent an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde.



### Dr. Laura Sutcliffe

*„Der Austausch zwischen Naturschutz und Landwirtschaft in F.R.A.N.Z. hat uns die Möglichkeit gegeben voneinander zu lernen und die Biodiversitätsmaßnahmen verbessern zu können. Es ist wichtig, dass dieser Austausch auch außerhalb von Pilotvorhaben gestärkt wird; der Ausbau eines Biodiversitätsberatungsservices für die Landwirtschaft ist hier ein wichtiger Schritt.“*

Laura Sutcliffe koordiniert seit 2016 die Begleitforschung Botanik im F.R.A.N.Z.-Projekt als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Georg-August-Universität Göttingen. Sie ist außerdem tätig in der landwirtschaftlichen Naturschutzpraxis als Mitarbeiterin des Instituts für Agrarökologie und Biodiversität. Ihre Arbeits- und Forschungsthemen sind Biodiversitätsmonitoring und Beratung in der Agrarlandschaft, Agrar-Umweltmaßnahmen & (EU) Agrarpolitik. Promoviert hat sie an der Universität Göttingen zum Thema Grünlandbiodiversität in Rumänien, nach einem Master in Biodiversität und Ökologie (Universität Göttingen) und einem Bachelor in Zoologie (Universität Cambridge, UK).





Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

### **Prof. Dr. Ludwig Theuvsen**

*„Ökonomie und Ökologie schließen sich nicht aus. Das zeigt unser „Niedersächsischer Weg“, bei dem Landwirtschaft, Naturschutz und Politik konkrete Maßnahmen für einen verbesserten Natur-, Arten- und Gewässerschutz vereinbart haben. Ein Kernelement dabei ist, dass die Landwirtinnen und Landwirte für ihre Leistungen entlohnt werden! Das F.R.A.N.Z. Projekt ist ein wichtiges Modellvorhaben, um nachhaltige Agrarsysteme zu entwickeln. So bleibt Niedersachsen auch in Zukunft das Agrarland Nummer 1!“*



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Jahrgang 1963, war von 2002 bis 2018 Professor für Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness an der Georg-August-Universität Göttingen. Hier bearbeitete er Projekte u.a. zum landwirtschaftlichen Strukturwandel, zur ökonomischen Bedeutung des Pflanzenschutzes, zur Feldberechnung, zur Agrarpolitik, zu Fragen des Tierwohls, zu Zertifizierungssystemen für Lebensmittel sowie zu gesellschaftlichen Erwartungen an die moderne Landwirtschaft. Von Mai 2018 bis Februar 2020 war er Leiter der Abteilung Ernährung, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Zuständig war Prof. Dr. Theuvsen hier u. a. für agrarpolitische Grundsatzfragen, Tierhaltung, Acker- und Pflanzenbau, Düngerecht und Nährstoffmanagement, Agrarumweltmaßnahmen, nachwachsende Rohstoffe und Agrarmarketing.

Seit Februar 2020 ist er Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.